



Günther Domenig im Jahr 2003 in den als Büro genutzten Räumlichkeiten des Steinhauses
HIRTENFELDER



Der ungewöhnliche Holzsteg war das erste Objekt, das auf dem Grundstück am Ossiacher See entstand

Spektakuläre Außen- und Innenansichten. Die „Steinhaus-Stiftung“ (links im Bild Stiftungs-Mitglied Christian Halm) will das architektonische Juwel am Ossiacher See neu beleben

WEICHELBAUM (3)



DAS STEINHAUS

Das Steinhaus. In Steindorf am Ossiacher See. Eingeweiht 2008 nach rund 22 Jahren Bauzeit. Günther Domenig (geb. 1934 in Klagenfurt, gest. 2012 in Graz) hat rund drei Millionen Euro in seinen Bau investiert, von Land Kärnten und Bund kamen 1,1 Millionen

Euro. Das Haus gehört der „Steinhaus Privatstiftung“.

Tag des Denkmals: Heute von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Infos: www.tagdesdenkmals.at

Führungen auf Anfrage unter Tel. (0664) 516 66 73.

www.steinhaus-domenig.at

architektur eingepassten Bett (maßgeschneiderte Bettwäsche!) – ob der kreative Querkopf je darin genächtigt hat, ist umstritten.

Unumstritten ist aber, dass er eine Belebung des Steinhaus wollte, das ihn viele Jahre seines Lebens ideell und finanziell gefordert hat. Dafür hat die „Steinhaus-Stiftung“ (sie hat die architektonische Skulptur nach dem Tod Domenigs im Juni 2012 geerbt) gemeinsam mit dem Architekturhaus Kärnten ein dreiteili-

ges Konzept erarbeitet. Die erste Säule ist die „Lehre, Forschung und Nutzung des Hauses für Workshops und Vorträge“, erklärt Halm. Außerdem könnten Diplomanden hier arbeiten. Im Sommer soll das Haus so durchgehend – unter anderem für Touristen – geöffnet werden.

Außerdem will man (unter anderem mit dem Carinthischen Sommer) an jene experimentellen Konzerte anknüpfen, die Domenig einst im Steinhaus veran-

staltet hat – im Jahr 1996 etwa mit dem US-Musiker Uri Caine. Noch bis 31. Oktober ist eine Ausstellung mit Fotos von David Schreyer zu sehen, der acht Bauten von Domenig fotografiert hat.

Und natürlich werden die Räume an Firmen vermietet, „damit Geld hereinkommt“, so Halm. Immerhin schlagen sich die Betriebskosten jährlich mit rund 30.000 Euro zu Buche.

Heute jedenfalls sollte das Steinhaus vor Leben pulsieren: Anlässlich des „Tages des Denkmals“ ist das Haus geöffnet. Schließlich hat Domenig auch „Architektur gemacht, damit die Denkmalpfleger auch in Zukunft noch etwas zu schützen haben“.

Fotos & Infos.

Das Steinhaus in Bildern sowie alles zum „Tag des Denkmals“

www.kleinezeitung.at/kaernten

AKTUELL

Hartmann bei Servus

WIEN/SALZBURG. Ex-Burgtheaterchef Matthias Hartmann, der vor Gericht derzeit gegen seine Entlassung kämpft, arbeitet neuerdings für ServusTV an der Übertragung von Theaterformaten ins Fernsehen; er fungiere als Berater „bei Projekten im Bereich Kultur“, so der Sender. Indes meldet sich Silvia Stantejsky zu Wort: Die frühere kaufmännische Geschäftsführerin der Burg will Hartmann oft gewarnt haben, durch zahlreiche Produktionen zu viel Geld auszugeben. Es sei „schwer gewesen, mit ihm sachlich über finanzielle Dinge zu reden“, so Stantejsky in „profil online“.

Tanz im Kino

KLAGENFURT/VILLACH. Mit dem Musical „Billy Elliott“ aus dem West End eröffnet das Wulfenia Arthouse heute (14.45 Uhr) die Saison für Tanzübertragungen aus London, St. Petersburg und Moskau. Die Übertragungen aus dem Bolschoi-Theater Moskau (Auftakt 26. Oktober mit „The Legend of Love“) laufen auch im Cineplex Villach. Infos: www.wulfeniakino.at; www.cineplex.at

KULTUR IM RADIO

9.05 Uhr, Ö1. Im stets exzellenten „Café Sonntag“ spricht Eva Rossmann mit der Psychiaterin und Autorin Heidi Kastner, die zuletzt ein viel diskutiertes Plädoyer für die „Wut“ verfasste.

ZUR LAGE

„Eine schöne Chance, in einen anderen Kosmos hineinzuschnuppern.“

Ex-Burgchef **Matthias Hartmann** über seine neue Aufgabe, für „Servus“-TV ein Theaterformat zu entwickeln.

